

37 Prozent der Fahrschüler fallen bei Fahrprüfung durch

Sogar 39 Prozent scheitern im Theorietest – TÜV verbucht **Rekordmarke bei Anmeldungen**

Auf dem Land sind viele Menschen aufs Auto angewiesen: Der Wunsch nach einem Führerschein ist in Deutschland ungebrochen. Nach Angaben des TÜV-Verbands wurde 2022 ein Rekord bei der Zahl der Führerscheinprüfungen erreicht – allerdings ist auch die Durchfallquote enorm gestiegen.

Nach Angaben des TÜV-Verbands wurden im vergangenen Jahr 39 Prozent der theoretischen Prüfungen für alle Fahrerlaubnisklassen nicht bestanden. Das sind 10 Prozentpunkte mehr als noch 2013. Bei den praktischen Prüfungen bestanden 37 Prozent der Fahrschüler

den normalen Autoführerschein nicht. „Jede nicht bestandene Prüfung belastet die Fahrschülerinnen und Fahrschüler mental und finanziell“, sagte Richard Goebelt, Geschäftsführer des TÜV-Verbands.

Die Suche nach den Gründen gestaltet sich schwierig. Einer ist aus Sicht der Prüforganisationen der komplexer und dichter werdende Straßenverkehr. Nach Goebelts Ansicht ist es zudem wichtig, auch in Schulen und Elternhäusern mehr über die Verkehrssicherheit aufzuklären. Auffällig ist zudem, dass die Durchfallquoten für den Führerschein mit 17 um einige Pro-

zentpunkte geringer sind als jene für den normalen Auto-Führerschein der Klasse B.

Nach Erhebungen des TÜV-Verbands gab es 2022 zusammen rund 3,6 Millionen praktische und theoretische Prüfungen. Damit wurde der bisherige Spitzenwert von 2019 mit einem Zuwachs um rund 20.000 praktische Prüfungen übertroffen und erreichte wieder Vor-Corona-Niveau. 2020 und 2021 waren die Zahlen pandemiebedingt gesunken. Viele Fahrschulen mussten in dieser Zeit schließen.

Die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände hatte zum

Jahreswechsel ebenfalls von einer großen Nachfrage nach dem Führerschein gesprochen und einen Grund dafür in den Einsparungen während der Corona-Pandemie gesehen. Die Menschen hätten weniger Geld etwa für Reisen ausgegeben und „haben so Geld übrig, um Luxusführerscheine wie den fürs

Motorrad zu machen“, hatte der Vizevorsitzende Kurt Bartels gesagt.

Interessant ist auch, dass immer mehr Führerscheinprüfungen mit einem Automatikauto gemacht werden, wie der Bundesverband deutscher Fahrschulunternehmer vor einigen Wochen mitteilte.



Die Zahl der Fahrprüfungen stieg 2022 auf ein Rekordniveau. Allerdings enden auch immer mehr Prüfungen ohne Erfolg.

FOTO: JESH00TS.COM/PEXELS

BRODOWYS WOCHE

Schluckschluck

Es muss an mir liegen! Ich hebe den Schnitt. Denn ich kenne einige Leute, die gar keinen Kaffee trinken. Während ich... Aber von vorne: In der zurückliegenden Woche war die Meldung zu lesen, dass das liebste Getränk der Deutschen noch vor Mineralwasser und Bier der Kaffee sei. 3,8 Tassen trinken wir statistisch pro Tag. 3,8 Tassen – die trinke ich schon während des Frühstücks. Große Tassen! Und dann noch ein paar im Laufe des Tages. Plus den einen oder anderen Espresso. Es ist aber auch ein herrliches Gesöff! Während die meisten inzwischen auf Vollautomatenkaffee schwören, bin ich ein konservativer Handfilterer. Oftmals mahle ich die Bohnen ebenfalls von Hand. Und die Bohnen natürlich nicht industrieverbrannt, sondern aus einer Rösterei meines Vertrauens. Ich trinke ihn nur schwarz. Kein Zucker, keine Milch. Nur so schmeckt man doch überhaupt die Aromen.



Matthias Brodowy,
Kabarettist und
Musiker.

FOTO: PRIVAT

Und derer gibt es viele, je nach Sorte ganz unterschiedliche. Es tut mir immer in der Seele weh, wenn Leute ihren Kaffee mit irgendwelchen Sirups kleistern. Na gut, ist ja Geschmackssache. Seit Jahren streiten sich auch die Gelehrten, ob Kaffee nun ungesund oder gesund sei. Das Pegel schlug in letzter Zeit zu Zweitem aus. Kaffee wirke sich zum Beispiel positiv auf das Herzkreislauf-System aus und senke Entzündungen bei Fettleber. Das alles entscheidende Wort bei diesen Hypothesen blende ich allerdings immer aus. Da steht „moderater“ Konsum. Da bin ich leider dann doch drüber. Aber was soll's! Ein Laster muss der Mensch haben!

Matthias Brodowy

Was beim Einkaufen zählt

Anzeigenblattleser sind bereits empfänglich für Sonderangebote (73,1% LpA).
Trotzdem legen sie viel Wert auf Markenqualität und Umweltaspekte.

Quelle: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

- Werbung in **hallo** wochenende wird von den Lesern als besonders nützlich und informativ bewertet
- Mit uns erreichen Sie verschiedene Zielgruppen
- Mit hoher Lokalkompetenz und starkem Nutzwert sind wir ein Sprachrohr für die Menschen in der Region
- Kontrollierte und zuverlässige Verteilung, Prüfung durch die Weigel GmbH, ein unabhängiges Institut für Qualitätsmanagement

hallo
wochenende